

Ivan Miassojedoff/Eugen Zotow

1881
Geburt von Ivan Grigorjewitsch
Miassojedoff in Charkow/Ukraine

1890-1895
Schulzeit in Poltawa

1896-1909
Ausbildung zum Maler und Graphiker
an der Schule für Malerei, Bildhauerei
und Baukunst, Moskau, und an der
Kaiserlichen Akademie der Künste,
St. Petersburg

ab 1908
Argonautenfahrt und andere
Monumentalgemälde

1909-1912
drei Auslandsstipendien, Reisen u.a.
nach Rom und München

1912
Beginn der Lebensgemeinschaft mit
der Tänzerin und Zirkusartistin
Malvina Vernici

ab 1921
Exil in Berlin

ab 1938
als Eugen Zotow im Liechtensteiner
Exil

1953
Auswanderung nach Argentinien
und Tod in Buenos Aires

Maler und Modell
Mischtechnik
21,1 x 29,2 cm
Zotow-Archiv Nr. 1001



Eintritt

Erwachsene CHF 5 –
Gruppen ab 10 Personen CHF 3 –
Kinder von 6 bis 16 Jahren CHF 2.50
Studenten/Lehrlinge (gegen Ausweis) CHF 3 –
(Führungen auf Anfrage)

Katalog

Erschienen im Benteli Verlag, Bern
180 Farbabbildungen, 170 s/w-Abbildungen
in Leinen gebunden
mit farbigem Schutzumschlag 24 x 29 cm
Ausstellungskatalog: CHF 48 –
Buchhandelsausgabe: CHF 78 –, DEM 89.–, ATS 735.–
ISBN 3-7165-1079-3

Plakat

Weltformat CHF 12.–, 50 x 70 cm CHF 7.–

Postkarten

6 verschiedene Bildmotive, 14,8 x 10,5 cm
Set CHF 10.–, Einzelkarte CHF 2.–

Weitere Ausstellungen:

Eugen Zotow
Briefmarkenentwerfer und -stecher
Postmuseum, Städtle 37, Vaduz
Juni 1997 bis April 1998
Täglich geöffnet

Landschaft Liechtenstein
Zotow im Spannungsfeld des
19. und 20. Jahrhunderts
Liechtensteinische Landesbank AG,
Äulestrasse 76, Vaduz
16. November bis 7. Dezember 1997
Sonntags 13.30 bis 16.30 Uhr



IVAN MIASSOJEDOFF EUGEN ZOTOW

28. September 1997
bis 18. Januar 1998

Liechtensteinische
Staatliche Kunstsammlung
Städtle 37, FL-9490 Vaduz
Telefon +41 75 232 23 41
Telefax +41 75 232 78 64

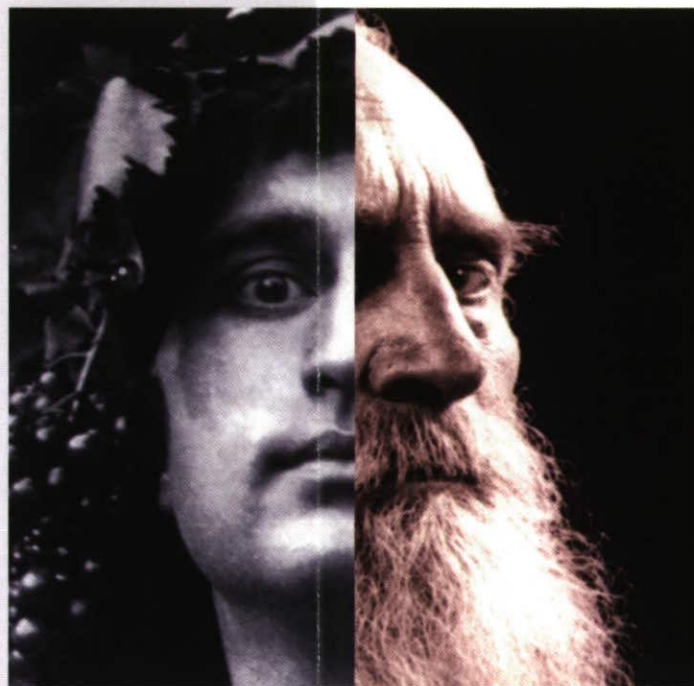
täglich 10 bis 12 Uhr und
13.30 bis 17.00 Uhr

SPUREN EINES EXILS

Mit der Ausstellung Ivan Miassojedoff/Eugen Zotow 1881-1953. Spuren eines Exils zeigt die Liechtensteinische Staatliche Kunstsammlung erstmals umfassend das Schaffen dieses Künstlers.

Sein Werk, das Malerei, Graphik, Bühnenbilderei und Photographie, aber auch – in frühen Formen – Aktionskunst umfasst, hat nicht teil an der Kunst der Avantgarde, sondern bleibt der klassischen Kunst seit dem Alten Griechenland und den grossen Stiltendenzen des ausgehenden 19. Jahrhunderts verhaftet. Damit steht Miassojedoff/Zotow in einer Reihe mit vielen Künstlern seiner Generation, die auf die politisch-sozialen Veränderungen unseres Jahrhunderts mit einer Wiederentdeckung der kulturellen Tradition in Europa reagierten. Sein Ziel, die Kunst mit Leben, mit Bewegung zu füllen, das Bild zu bewegen – es ist die Zeit des grossen Stummfilms –, sein Stil-

pluralismus, seine Einbindung in die Kunst des Abendlandes machten und machen immer noch seinen Reiz aus.



Ivan Miassojedoff, 1881 in Charkow/Ukraine geboren, gewinnt bereits während seiner Ausbildung in Moskau und St. Petersburg drei Stipendien, die ihm Reisen nach Rom, München, Paris und London ermöglichen. Im Sommer zieht es der athletisch gebaute Miassojedoff vor, im Landhaus seines Vaters bei Poltawa als

Lorbeerbekränzter Sieger, 1903
Pastell
33,2 x 32,2 cm
Zotow-Archiv Nr. 2429



Maler, Philosoph, Schauspieler und Schwerathlet führen. Seine Zeit in Berlin ist geprägt von Tätigkeiten für Theater und Film. Die Porträtmalerei gehört dem Realismus an, während seine Stadtansichten teils dem russischen Jugendstil, teils den Berliner Sezessionisten nahestehen. In den Liechtensteiner Jahren bekommt das Thema der Landschaft neben Porträt und Stilleben einen besonderen Stellenwert.



Argonautenfahrt
Pastell
29,2 x 49,8 cm
Zotow-Archiv Nr. 72

Miassojedoffs/Zotows Schaffen zeichnet sich durch hohes technisches Können und virtuose Beherrschung der Farbe aus. Die Landschaft Liechtensteins ist für ihn akribische Abbildung von Gesehenem, aber mehr noch Wiedergabe von Stimmungen, eingefangen in ihrer Unwiederholbarkeit mit duftigem Pastell, mit zartem Bleistift oder mit heftigen, breiten Pinselstrichen.

Malvina Vernici, 1915
Mischtechnik
62 x 48 cm
Zotow-Archiv Nr. 7



1953 tritt Miassojedoff/Zotow – hoffnungsvoll gestimmt – die letzte Reise nach Argentinien an. Kurz nach seiner Ankunft stirbt er am 27. Juli in Buenos Aires, wo er begraben ist.



SPUREN EINES

EX

IVAN MIASSOLEDOFF EUGEN ZOTOW



28. September 1997
bis 18. Januar 1998
Liechtensteinische
Staatliche
Kunstsammlung, Vaduz
täglich 10 bis 12 Uhr und
13.30 bis 17 Uhr

SPUREN EINES EXILS



Nº 0249